

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen der Fall ist). Aber vielleicht denken die männlichen Verkäufer auch daran, daß sie selber zuhause eine Frau haben (oder haben werden), die nicht verkauft, sondern kaufen muß, und von der sie aufs Innigste wünschen, daß sie bei diesem Kaufen Rücksicht auf das Budget nimmt, und trotzdem gut bedient wird. Bethli.

D Elfvisite

Tante Eulalia und Amalie hießen die beiden Schrecken meiner Mutter. Nämlich jedesmal, wenn dieselbe ohne Haushilfe war, und auf dem Feuer ein Braten schmor-te, meldeten sich die beiden Matronen zur Elfvisite, um das Letzte aus der Verwandtschaft zu rapportieren. In den Tanten Frieda und Emme erhielt ich zwei würdige Nachfolgerinnen, die an der Tradition aufs Treueste festhalten. Nun, weniger gut erzogen und weniger höflich als meine Mutter, gab ich den beiden Damen zu verstehen, daß ich eine Stunde vor dem Essen keinen Besuch wünsche, weil ich anderes zu tun habe. Doch hoppla! Das war undiplomatisch! Die Explosion war fürchterlich! Neben viel Unschönem, wie Undankbarkeit, mangelnder Familiensinn und dergleichen, schnappte ich noch so etwas von alter Sitte und ‚Knigge‘ auf. Den ‚Knigge‘ konnte ich in der Folge nicht konsultieren, weil ich ihn nicht besitze. Im Estrich hat sich aber doch noch so ein verstaubter Schunkel aus dem Jahre 1852 gefunden und da war denn

auch wirklich die Zeit von morgens 11 bis 12 Uhr als das intime Plauderstündchen für Freundinnen und weibliche Verwandte angegeben. Also, das mit der Sitte und Tradition muß wohl stimmen. Aber in der Praxis stimmt's halt doch nicht, wenigstens nicht, wenn man keinen dienstbaren Geist besitzt, der die Arbeit am Kochherd besorgt. Und darum möchte ich all jene fragen, die das nötige Geld für eine Hilfe haben und daher auf Elfvisite gehen:

‚Ist das wirklich so angenehm, von der Freundin im Küchenschurz empfangen zu werden? Berührt es nicht peinlich, wenn dieselbe, ob eurem Geklatsch gestört, unruhig auf dem Stuhle hin und her rutscht und verstohlen auf die Uhr schaut? Hört ihr denn das Kleine nicht im Stubenwagen nach der Flasche schreien? Steigt euch denn der verdächtige Duft von Fleisch nicht in die Nase, das gewendet werden will? Oder glaubt ihr wirklich, die Laune des heimkehrenden Ehemannes zu heben, wenn er euret wegen einer Stunde knurrenden Magens auf das Essen warten muß?‘

Ich bin auch für Tradition, für das Festhalten an Sitten und Gebräuchen. Aber man sollte unterscheiden zwischen altem, wahrhaftem Volksgut und gesellschaftlichen Modelaunen, die gerade für chic gelten. Deshalb bin ich für die endgültige Abschaffung der Elfvisite. Treffen wir uns zum Tee oder Kaffee, in jenen allen Hausfrauen zustehenden Freistunden. Denjenigen, die nicht wissen, wie den Morgen

DIE FRAU

zwischen 11 und 12 Uhr verträlen, empfehle ich eine Promenade auf der Bahnhofstraße. Mit dem dort Gesehenen und Erlebten kann man auch heute noch gesellschaftlich à la ‚Knigge‘ glänzen. Renée.

Liebe Renée, ich wußte gar nicht, daß es so etwas noch gibt! Ich muß mir vielleicht einen Knigge anschaffen, und mit ihm das – wenigstens historische – Verständnis für die Elfi-Visite! B.

Nordische Orangen

Liebes Bethli! Deine Betrachtungen über ‚Fremdes Deutsch‘ haben mir eine Begebenheit in Erinnerung gerufen, in der ich zwar keine sehr edle Rolle spielte, aber einen Freund gewann. Es war in Locarno in einem Gemüseladen. Da war eine Dame, welche in einem bekannten, aber nicht immer sehr beliebten Dialekt verlangte: ‚Isch hätte gern ein Pfund Apfelsinen.‘ Der Tessiner Ladenbesitzer verstand zwar, wie die meisten dort, ‚bitzeli Dütsch‘, aber was Apfelsinen sein sollten, konnte er sich doch nicht vorstellen. Und nun kommt eben der unedle Teil: ums Verworge hätte ich nicht eingegriffen, meine Hilfsbereitschaft gefror vollständig. Der Verkäufer blickte hilflos auf mich, dann auf einen jungen Herrn, der ebenfalls im Laden war, – auch er zuckte die Achseln. ‚Ein Italiener‘, dachte



Hotel Aarauerhof, Aarau

General Herzogstube

Gepflegte Küche für alle Ansprüche



ASPIRIN
hilft!

ILGE

Fürstenländerstube
1 Min. vom Bhf.
Spezialität: Unser Steak
A. Freymuth-Bührer

WILSG

Grünfutter für Menschen

wird viel bekömmlicher

und rassiger mit

Thomy's Senf!



Gasthof Traube, Wynau

direkt an der Zürich-Bernstraße
Seit 1862 Familie Egger Tel. (063) 36024



2 gutbürgerliche Hotels...

SCHAFFHAUSEN

HOTEL SCHAFFHAUSERHOF

BASEL

Promenadenstr. 21

HOTEL FORTUNA

Tel. 55800

Küchengasse 18

Tel. 23265

Inh. J. BÄRISWIL

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

Dr. Buer's Reinleceithin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinleceithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

**Jedem Schweizer seine
Winterferien!**



DAS BERNER OBERLAND
hat Platz und Preise für jedermann

Gratis-Prospekte und Tarife durch Verkehrs-
verein Berner Oberland, Interlaken, Tel. 770

Sie und Er treffen sich zum Wintersport in

Ideales Skigelände für Anfänger und gute
Fahrer. Sportbahnen und Skilift. Vorteilhaftes
Abonnement. Pauschalwoche ab Fr. 116.50
für volle Pension inkl. Ski- u. Eislaufschule.

Auskunft: Kurverein Mürren, Telefon (036) 34681

Mürren
1650 m